

## Ergänzender Beitrag zur Entwicklung der Landwirtschaft in Bernhardsthal seit 1945

Als 1947/48 das Erdgas in Bernhardsthal Einzug hielt eine Jugenderinnerung, erzählt von Anton Grois.

Hat auch Franz Zelesnik im Jahre 1976 im Kapitel 8.2.6 „Die Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg“ die Erinnerungen des Gemeindevizepräsidenten Alois Stix in unser [Bernhardsthaler Heimatbuch](#) aufgenommen, so ist es mir – als Sohn des ehemaligen ÖVP-Bürgermeisters Georg Grois – schon lange ein großes Bedürfnis, auch meine Erinnerungen an diese Zeit festzuhalten.

Mein Vater Georg Grois (1910-1964), Landwirt auf № 14, war in der schweren Nachkriegszeit von 1945 bis 1950 Bürgermeister von Bernhardsthal. Als er bei seinen Schwiegereltern in Neusiedl an der Zaya gesehen und gelernt hat, wie praktisch es ist mit Gas zu kochen und zu heizen, bekam er – durch die Nähe der Erdöl- und Erdgasförderung am Mühlberg – das große Verlangen, auch in seiner Gemeinde das Erdgas einzuführen. Mit Unterstützung des SPÖ-Vizebürgermeisters Josef Pfeiler (160) und des Gemeindevizepräsidenten Alois Stix (211) versuchte mein Vater mit der russischen Verwaltung des Mühlbergs Kontakt aufzunehmen. Waren die Verhandlungen auch nicht gerade einfach, so gelang es ihm dennoch, mit Angeboten wie Bereitstellung von Naturalien wie Fleisch, usw., diese erfolgreich abzuschließen.

Nach Rücksprache mit der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach wurde ihm allerdings nahegelegt, dieses Projekt aufgrund der vorherrschenden schwierigen Situation auf etwas ruhigere Zeiten zu verschieben.

Davon hielt mein Vater aber rein gar nichts. Für ihn galt das Motto „Aufgeschoben ist gleich aufgehoben“. Dies erwähnte er auch des Öfteren in seinen zahlreichen Gesprächen. Nachdem auch der gesamte Gemeinderat einstimmig für dieses Projekt stimmte, konnten mit Hilfe des Vizebürgermeisters Josef Pfeiler die notwendigen Gasrohre angeschafft und mit den Arbeiten begonnen werden.

Jeder Hausbesitzer oder Grundeigentümer wurde verpflichtet, die Künetten vor ihrem Haus und für den Hausanschluss selbst zu graben oder graben zu lassen. War ich damals auch noch ein recht kleiner und junger Bub, so kann ich mich dennoch sehr gut an die Arbeiten erinnern. Einige hatten mit dem Pflug die feste Erde aufgeackert oder mit einem Rübenausackerpflug den Boden aufgerissen. Andere wiederum mussten sich mit Krampen und Schaufeln abplagen. Wir Kinder sind natürlich gerne in den Gräben herumgelaufen. Mit dieser Vorarbeit hat die Ortsbevölkerung einen Großteil für die danach folgende Verlegung der Gasleitung geleistet.

Leider entzieht es sich meiner Kenntnis, welche Firma mit dem Verlegen der Hauptleitung und der Hausanschlüsse betraut wurde.

Bereits 1948 konnte man in Bernhardsthal mit Erdgas kochen und heizen. Waren auch die Vorarbeiten nicht immer recht einfach zu bewältigen, so war letztendlich die gesamte Bevölkerung von dieser Neuerung, die es damals in nur wenigen Ortschaften gab, mehr als begeistert.

Die recht aufwändige Arbeit, das Holz für Kochen und Heizen bereitzustellen, gehörte seither bei den meisten Bewohnern Bernhardsthals der Vergangenheit an.

Bernhardsthal, 25. Juli 2023

Anton Grois

notiert von Dieter Friedl